

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1933**

126 (8.5.1933) Sport Turnen Spiel

# Sport Turnmen Spiel

Montag, den 8. Mai 1933

Beilage zum Karlsruher Tagblatt

178. Jahrgang Nr. 126

## Drei süddeutsche Siege in der DFB-Vorrunde.

FSB. Eintracht und 1860 gewinnen ihre Spiele. / Ueberraschend hohe Torziffern. / Hertha und Dresden geschlagen!

### Sport in Kürze.

Die Deutsche Turnerschaft hat in Verfolg des Führerprinzips nunmehr alle Hochauschüsse aufgelöst. Die neuen Fachwartes werden in kürzester Zeit durch den 1. Vorsitzenden Dir. Neuenborff bestimmt werden.

Nur 1000 Personen wohnten dem Endspiel um die Deutsche Rugsby-Meisterschaft in Leipzig bei. Das Treffen wurde ziemlich hart durchgeführt und vom Titelverteidiger VfL Hannover gegen den süddeutschen Vertreter Heidelbergs 3:0 gewonnen.

Der SV Waldhof überstand in äußerst zähem und hartem Kampf die Zwischenrunde um die Deutsche Handballmeisterschaft der Sportler, er schlug Lura Barmen 6:5. Ferner siegten Polizei Burg und Polizei Berlin.

Fünf „Lehrspiele“ wird Schottlands populärste Fußballmannschaft, Glasgow Rangers, im Mai in Deutschland ansetzen. Die Schotten spielen in Berlin (17. Mai), Hamburg (21. Mai), Bochum (25. Mai), Dresden (28. Mai) und in München (31. Mai).

Die in anderen Ländern schon längst eingeführten B-Mannschaften will nun auch der Deutsche Fußball-Bund übernehmen. Der erste Versuch soll am Tage des Länderkampfes gegen Desterreich, 25. Juni in Frankfurt/Main, gemacht werden. Der DFB will an diesem Tage gleich drei Bundesmannschaften gegen weitere Mannschaften Wiens spielen lassen.

Der Vereinswechsel von Fußballspielern hat in diesem Jahre unter höchst üblen Folgen Ansehens wie noch nie erreicht. Erfolgreichere hört man, daß nun für diese Spieler, die nach dem 21. März, ihren Verein gewechselt haben oder noch wechseln wollen, in ersten Mannschaften eine Sperre von zwei Jahren vorgezogen ist.

Der frühere Mittelstürmer des Ulmer F.S. 04, Vollweiser, der vor einigen Wochen wegen seiner jüdischen Abstammung seinen Verein verließ, hat von verschiedenen Angeboten aus Frankreich und der Schweiz abgelehnt. Vollweiser ist in Paris Fußballspieler und hat inzwischen auch für Racing bereits mit Erlola sein erstes Spiel absolviert.

Das 8. Reitturnier in Rom wurde am Sonntag beendet. Auch am Schlusstage gab es noch einen deutschen Sieg. Frau v. Opel erzielte im Preis vom Libo auf ihrem Schimmel „Najut“ mit 1.42,4 die schnellste Zeit des Tages.

Der amerikanische Olympiateilnehmer William Graber verbesserte die anerkannte Weltbestleistung des Olympiasiegers Miller im Stabhochsprung von 4,315 Meter auf 4,34 Meter.

Bei einem Sportfest in Nancy gab es einen Weltrekord im 20 Km. Gehen. Der Einheimische Courtois trug sich mit 1.36.32,2 in die Weltbestleistungsliste ein. Der bisherige Weltrekord stand bei dem Italiener Valente mit einer Zeit von 1.36.34,4.

Bei einem Sportfest in dem kleinen amerikanischen Städtchen Baton-Rouge im Staate Louisiana stellte der Student Jack Torrance mit 16,06 Meter einen neuen Weltrekord im Kugelstoßen auf. Diese Leistung ist um 1 cm. besser als die bisherige amtliche Höchstleistung des Tschechen Douba. Allerdings hat der amerikanische Olympiasieger Leo Sexton 16,16 Meter geworfen.

Das zweite internationale Wasserballturnier in Berlin fand seinen Höhepunkt am Sonntag mit dem Zusammentreffen der deutschen Mannschaft mit den ungarischen Nachwuchsspielern. Die Begegnung endete nach äußerst hartem Spiel seitens der Ungarn unentschieden mit 5:5, nachdem die Deutschen nach der Pause mit 4:2 geführt hatten.

Die holländische Rekord-Crawlschwimmerin, Willie den Duden, hat im Rotterdamer Ostbad die 200 Meter-Crawlschwimmzeit in der phantastischen Zeit von 2.28,6 Min. durchschonommen und damit den Weltrekord der Amerikanerin Helen Madison um volle sechs Sekunden verbessert. Helen Madison hat damit innerhalb kürzester Zeit ihren dritten Weltrekord abgeben müssen.

Die Bayern kamen zu einem großen Sieg und schlugen Ungarn 12:4. Im Münchener Zirrus Krone fanden sich am Mittwoch abend die

Amateurboxkämpfer von Bayern und Ungarn im Kampfe um den Mitropa-Boxpokal vor ausverkauftem Hause gegenüber.

Auf den Plätzen in der Polizeistation gewann die Ringtennis-Abtlg. des Karlsruher Schwimmvereins am Samstag einen Herren-Klubkampf gegen den FSB mit 26:4 Punkten. Für den K.S.V. spielten H. und W. Engesser, Wieser, Hättich, Braun, Mangler, Weiler, Henn, Dörghach, Eden und Kilian.

In Rheinfelden gewann der Markgräfler Turngau einen Kunstturnwettbewerb gegen Basel-Land mit 498,75:498 Punkten.

Am Samstag abend brachte der Verein für Körperpflege Schifferstadt vor gut 400 Zuschauern im Brauhaus eine gelungenen Veranstaltung zur Durchführung, in der sowohl bei den Jungern wie Vorgesetzten ganz erstklassige Leistungen zu sehen waren. Der Olympionike Ehrh-Münchener, der am Vortage gegen den einheimischen Meister Kolb-Schifferstadt zu einem Unentschieden kam, wurde bei dem erneuten Zusammentreffen einwandfrei Punktsieger. Bei der zweiten Begegnung besiegte Ehrh Denu-Münchener bereits nach 8.20 Minuten entscheidend.

## Die erste Davis Cuprunde.

Alle Favoriten sehen sich durch. Deutschland siegt gegen Ägypten 5:0.

Obwohl der Sieg der deutschen Davis-Pokalmannschaft bereits am Vortage durch den Gewinn des Doppelspiels feststand, wählten den Schlußkampf am Sonntag in Wiesbaden etwa 600 Zuschauer bei. In der Ehrenloge hatte wieder der Reichssportkommissar v. Tschammer-Ditten Platz genommen. Im ersten Kampf des Tages zeigte sich v. Gramm von seiner besten Seite. Er schlug mühelos den Ägypter Bogdadly 6:2, 6:2, 6:2. Den fünften Punkt erzielte der Kölner Turnen, der in einem langwierigen, rein auf Sicherheit eingestellten Spiel den Ägypter Bahib 5:7, 8:6, 6:2, 9:7 schlug und damit das Endergebnis auf 5:0 stellte.

Japans Vertreter beendeten die Vorrunde gegen Ungarn in Budapest mit einem überlegenen 5:0-Sieg. Der japanische Meister Nuroi fand allerdings bei Garbovits einigen Widerstand und siegte erst in fünf Sätzen 3:6, 1:6, 6:3, 9:7, 6:4. Dagegen fertigte Szard den alten von Rehring 4:6, 4:9, 7 leicht ab.

In Kopenhagen wird die Entscheidung für den Gegner Japans in der zweiten Runde zwischen Dänemark und Irland fallen. Am Sonntag vormittag gewann jede Partei einen Kampf. Jacobsen gewann gegen den Iren Mc Beagh 3:6, 2:6, 6:4, 8:6, 3:6 und den Australier schaffte Rogers, der den dänischen Meister Ulrich 6:8, 6:2, 6:2 schlug. Das am Samstag, nachdem Ariens Hofman besiegte hatte, wegen Regens angefallene zweite

### Die erste Runde.

#### Wie sie spielten

Die ganze deutsche Fußballwelt lieberte am vergangenen Sonntag den Resultaten der Vorrunde zur Deutschen Fußballmeisterschaft entgegen, in welchen sich die 14 Besten aus allen Landesverbänden maßen. Trotzdem die Paarungen für diese gefährdete 1. o. Runde vom Bundespielausschuss so zusammengestellt waren, daß keine der favorisierten Mannschaften ausscheiden mußte, gab es einige Ueberraschungen. Zunächst einmal sei mit größter Genugtuung festgestellt, daß unsere sämtlichen drei süddeutschen Vertreter die Vorrunde überstanden haben, zum Teil sogar überzeugende Siege davontrugen. Das gilt in erster Linie für unseren neuen Meister FSB, Frankfurt, der die Chemnitzer Polizisten mit 6:1 ausschaltete. Glänzend schlug sich Eintracht Frankfurt in Hamburg gegen den einst so großen HSV, der es aber nicht verstand, den rechtzeitig seine Elf zu verjüngen. Eintracht siegte sicher 4:1. Die Münchener Löwen brauchten etwas Glück in Köln, aber das gehört eben zum Fußball. Sie besiegten den Westdeutschen Pokalmeister Benrath

2:0. Die Sensation gab es im Baltentland. Hindenburg Allenstein, der Meister, brachte es fertig, Berlins Meister Hertha mit 4:1 aus dem Rennen zu werfen. Ueberraschend kam auch die Niederlage des Dresdener SC., der auf heimischem Gelände gegen Arminia Hannover 1:1 spielte, so daß eine Verlängerung bis zum ersten Tor nötig wurde, die aber höchstens 2 mal 15 Minuten dauern dürfte. Schon waren 29 Minuten verstrichen und ein Entscheidungsspiel schien unvermeidlich, als ein Eigentümer der Mannen um Richard Hofmann die Niederlage mit 2:1 einbrachte. Die beiden übrigen Spiele brachten wohl den erwarteten Sieger, aber mit überraschender hoher Torausbeute. Der süddeutsche Meister Reuthen 09 triumphierte über den zweiten Baltentvertreter Prussia Samland Königsberg mit 7:1 und Fortuna Düsseldorf fertigte Vorwärts Rajensport Gleiwitz 9:0 ab, so daß man mit Recht auf den Gedanken kommen kann, daß der Austragungsmodus der Deutschen Meisterschaft nicht die wirklich 16 Besten erfasst. Süddeutschland allein dürfte eine Reihe von Mannschaften ins Feld stellen, welche in dieser Höhe nicht geschlagen worden wären. Das achte Spiel konnte noch nicht ausgetragen werden, da Berlins Zweiter noch fehlte, er wurde am Sonntag in Viktoria ermittelt, die im 2. Entscheidungsspiel ihren Lokalrivalen SC. 02 3:1 schlug und nunmehr am kommenden Sonntag sich in Dortmund Schalke stellen muß.

### FSB. Frankfurt - Polizei Chemnitz 6:1.

Ein am Vormittag über dem Maintal niedergehender schwerer Regen beeinflusste den Besuch des Frankfurter Vorrundenspiels recht ungünstig, denn nur 8000 Zuschauer fanden sich im Stadion ein. Billig überraschend hielten die Chemnitzer Polizisten dem ungeklimmten Andrang der Frankfurter in der ersten Halbzeit stand. 40 Minuten lang spielte der FSB, fast überlegen, so daß das Halbzeitergebnis von 1:1 überraschend kam. Aber an dem Endfieg der Bornheimer konnte man nicht zweifeln. Sie enttäuschten angenehm. Mit schönem flachen Zusammenspiel und aufmerksamer guter Leistung aller drängten sie die Mitteldeutschen in die Verteidigung. In der 9. Minute schoß Hensel den Führungstreffer, aber einer der schnellsten Durchbrüche der Chemnitzer brachte zwei Minuten vor Halbzeit den Ausgleich. Nach der Pause drängten die Frankfurter erneut stark, aber eine geschickte Verteidigung der Chemnitzer wußte 20 Minuten lang das Tor rein zu halten. Dann erhöhte Sattler das Reizniveau auf 2:1. Die restliche Zeit spielten die Frankfurter mit ihrem Gegner geradezu Katz und Maus, vorerst aber erfolglos. Erst in den letzten 14 Minuten fielen vier Treffer durch Sedemann, Knapp und Schlagsauer (zwei).

### BfL Benrath - 1860 München 0:2

Das Kölner Vorrundenspiel stand auf einer beträchtlich hohen Stufe. Nicht weniger als 15000 Zuschauer hatten sich eingefunden. Die Münchener werden ihres Sieges jedoch nicht recht froh geworden sein, denn er war sehr, sehr glücklich. Mit dem Wind spielend hatten die Löwen zunächst eine gute Tor Gelegenheit, die aber an der Abwehr des Westdeutschen Pokalmeisters BfL Benrath scheiterte. Dann kam Benrath auf und erzwang ein völlig offenes Spiel. Erst im Münchener Tor hatte wiederholt Gelegenheit, sein großes Können unter Beweis zu stellen. In der 31. Minute ging München überraschend durch einen von Neumeyer getretenen Straßstoß in Führung. Der Benrather Torhüter ließ dem Ball entgegen, ließ ihn aber durch die Beine ins Tor laufen. Drei Minuten vor der Pause war dann Kien er der Schütze des zweiten Tors. Er brachte aus 6 Meter einen unhaltbaren Schrägschuß an. Nach dem Wechsel wurden die Westdeutschen stark, teilweise sogar drückend überlegen, aber zum Eigentor wollte und wollte es nicht kommen.

### Hamburger SV. - Eintracht Frankfurt 1:4.

Vor rund 15000 Zuschauern kam die Frankfurter Eintracht, dank technisch besseren Spielers und reiferer Kombination und Taktik, allen Unkenrufen zum Trotz auf dem Gimbälter Platz zu einem schönen 4:1-Sieg über den norddeutschen Meister HSV. Die Süddeutschen waren schon vor dem Wechsel meist tonangebend. Vom Anstoß weg erzielte Mühs aus 16 Meter mit einem platzierten Schuß den Führungstreffer und die Eintrachtler, die immer besser in Schwung kamen, beherrschten lange Zeit die Geschehnisse auf dem Spielfeld. In der 35. Minute brachte der linksaußen Lindner im Anschluß an einen Straßstoß mit unhaltbarem Kopfball den zweiten Erfolg für die Gäste an. Weitere Tor Gelegenheiten für die Süddeutschen wurden mit viel Glück zunächst gemacht, einmal schoß ihr Halbtore freitretend an die Latte.

## Programmatistische Erklärungen des Reichssportkommissars.

Aufrechterhaltung des Eigenlebens der Verbände / Wahrung der Tradition

Der zum Davispokalkampf Deutschland-Ägypten nach Wiesbaden gekommene Reichssportkommissar von Tschammer-Ditten, gab am Sonntag mittag vor Vertretern der Presse, nachdem er vorher an einer Sitzung des Präsidiums des Deutschen Tennisbundes teilgenommen hatte, eine Erklärung ab, in der er zunächst betonte, daß er beim Präsidium des Deutschen Tennisbundes vorbehaltlose Unterstützung gefunden habe. Es sei nicht ganz einfach, eine so vielgestaltete Konstruktion, wie es der deutsche Sport sei, nun in eine Form zu gießen, die der Staat anerkenne, leiten und führen solle. Ausschlaggebend bleibe für ihn grundsätzlich die Aufrechterhaltung des Eigenlebens der Verbände. Er werde sich bemühen, aufstrebende Sportarten und einzelne Störungen zu beseitigen. Daß die Neugebaltung des gesamten deutschen Sportwesens ertens nicht von heute auf morgen und zweitens nicht ohne Störungen verlaufen werde, brauche er nicht näher zu erläutern. Er sei der Auffassung, daß sich diese Organisation dann mit Leichtigkeit vornehmen lassen werde, wenn die richtigen Führer gewählt würden.

Was unsere nächste Aufgabe sein müsse, sei den geübten deutschen Menschen, den geübten deutschen Jungen und das gesunde deutsche Mädel mit hinein zu ziehen in eine körperliche Erziehung durch Turnen und Sport, die nimmehr vom Staat beauftragt und betreut werden. Er be-

trachte es als Soldat und Mitarbeiter seines Führers als höchste Aufgabe, die Tradition der Verbände, sofern sie gesund und den nationalen und sozialen Interessen des Volkes gelegen sei, weitgehend zu fördern. Er werde sich in den nächsten Tagen mit dem Vorstand der Deutschen Turnerschaft auseinandersetzen, um die reibungslose Durchführung des deutschen Turnfestes in Stuttgart weitgehendst zu unterstützen. Inwiefern die internationalen Beziehungen auf den Sportgebieten von ihm gepflegt werden, unterliege der Auffassung und Meinung des Kanzlers, der sich bekanntlich in letzter Zeit nach jeder Richtung bemüht habe, die internationalen Beziehungen auf ein freundschaftliches Gebiet hinauleiten und Spannungen zu vermeiden. Man müsse darauf achten, daß auf internationalen Veranstaltungen nur würdige und fähige Vertreter hingeschickt würden. Durch solche beispiellosen Siege, wie sie die deutschen Reiter in Rom errungen hätten, würde ein würdiger Verlauf der Olympiade gesichert sein.

Der Reichssportkommissar hat dann um Vertrauen und Mitarbeit bei der Bewältigung der schweren Aufgabe, die er übernommen habe. Er werde aber auch mit ebenso großer Energie und Rücksichtslosigkeit gegen die Vorgesetzten, die seine schwierige Arbeit zu misgünstigen luchen. Es gäbe aber auch kein schöneres Amt als das, das ihm der Führer in die Hand gedrückt habe.

Auch ein Pfeilschlag von Stubb konnte von den Hamburgern nicht ausgewertet werden; das Publikum spendete den Frankfurter zum Seitenwechsel für ihr schönes Spiel starken Beifall. Nach der Pause suchten die Hamburger mit scharfen und energiegelassen Angriffen eine Wendung des Spieles herbeizuführen, aber gerade in dieser Spielphase setzten die Eintrachtler ihre Meisterhaftigkeit. Nur Svenstrup gelang es nach schöner Einzelleistung, Schmitt im Frankfurter Tor zu schlagen. Dann fiel in der 14. Minute durch Wöls der dritte Treffer der Eintracht, die anschließend wieder das Heft in die Hand nahm und den Verlauf des Kampfes diktierte. In der 34. Minute fiel auf Fehler von Blund durch den schneller Lindner dann noch der 4. Treffer für den süddeutschen Dritten. Bei Dondelinger-Köln lag die Spielzeit in guten Händen.

### Dresdener SC. — Arminia Hannover 1:2.

In Dresden konnten vor 8000 Zuschauern die Arminen nach 120 Minuten Spieldauer durch ein Eigentor der Dresdener knapp aber verdient einen 2:1-Sieg davontragen. Die Dresdener zeigten sich überlegen, ihre Angriffe scheiterten aber an der hervorragenden Abwehr des Gegners. In der 16. Minute konnte der Rechtsaußen Schulz ungehindert einlaufen und Arminia in Führung bringen. Die Dresdener erzielten durch Schläpfer kurz darnach ein Tor, das aber vom Schiedsrichter wegen vorangegangenen Fouls nicht anerkannt wird. In der zweiten Halbzeit drängte der DSC, noch stärker, aber selbst Richard Hofmann hat mit seinen Schüssen kein Glück. Ein Elfmeter bringt den Dresdenern den Ausgleich durch Köhler, 6 Minuten vor Schluss. In der Verlängerung gaben die Dresdener wiederum den Ton an. In der letzten Minute führt ein Vorstoß der Arminen zum Siegestor, da Berhold das Leder mit dem Kopf in das eigene Tor lenkt.

### Die Sensation in Allenstein.

Hindenburg Allenstein besiegt Hertha BSC. 4:1.

Die Sensation in der Vorrunde um die Deutsche Fußballmeisterschaft war die Niederlage des Berliner und ehemaligen Deutschen Meisters Hertha Berlin in Allenstein. Der zweite Vertreter des Ballenverbandes Hindenburg Allenstein brachte das unglaubliche Kunststück fertig, die in stärkster Besetzung antretenden Berliner mit 4:1 (2:0) aus dem Rennen zu werfen. Die Berliner enttäuschten die 5000 Zuschauer fast, besonders ihr Sturm. Allenstein ging in Führung und erhöhte in der 26. Minute durch den Mittelstürmer auf 2:0. Nach der Pause blieb das Spiel offen. In der 20. Minute brachte ein Elfmeter die Allensteiner 3:0 in Front. In der 34. Minute erzielte Hertha das Ehrentor, aber ein viertes Tor der Allensteiner fällt noch eine Minute vor Schluss.

### Beuthen 09 — Borussia Samland Königsberg 7:1.

Vor rund 10000 Zuschauern fanden sich im Beuthener Stadion die Landesverbandsmeister Beuthen 09 und Borussia Samland Königsberg gegenüber. Der süddeutsche Meister gewann den Kampf nach durchaus bestem Spiel 7:1 (3:1). Leider rief ein bedauerlicher Unglücksfall eine Mäßigung herbei. Wenige Minuten vor der Pause zog sich Mahlik II einen Schienbeinbruch zu. Beuthen war aber auch mit 10 Mann weit überlegen. Die Torschützen bis zur Pause waren: Mahlik II und Wraßlawet. Beim Stande

### Fortuna Düsseldorf — VfR. Gleiwitz 9:0.

Mit 9:0 mußten die Gleiwitzer vor etwa 10000 Zuschauern im Düsseldorfer Rheinstadion eine verdiente Niederlage einstecken. Die Gleiwitzer reichten nicht an das technische Können der Düsseldorfer heran. In der Düsseldorfer Elf fand man keinen schwachen Punkt. Die treibenden Kräfte waren wieder Kobierski, Zwonalowski und Hochgesang im Sturm. Die Vorstoßreihe war in bester Form. In der Verteidigung überragte Bornefeld. Durch Straßhof von Hochgesang kam Düsseldorf in der 7. Minute zum Führungstreffer. Kobierski erhöhte in der 14. Minute auf Vorlage von Hochgesang auf 2:0. In der 40. Minute erhöhte Wigold, wiederum auf Vorlage von Hochgesang, auf 3:0. Nach dem Wechsel gaben zunächst die Gleiwitzer den Ton an, aber schon wenige Minuten später hatte Fortuna den Kampf wieder vollkommen in der Hand und erhöhte in der 56. Minute durch Mehl auf 4:0. In der 67. Minute spielt Hochgesang Zwonalowski frei, der auf 5:0 erhöht. 6:0, 7:0 und 8:0 schießt ebenfalls Zwonalowski, und Mehl erzielt mit 9:0 den letzten Treffer.

### Abschluß der ADAC-Reichsfahrt.

Von 83 Teilnehmern gelangten 65 über die ganze Strecke ans Ziel, nur 20 blieben straßpfeifrei, unter ihnen die 3 Fabrikteams

Die 9. Reichsfahrt des ADAC, die in 5 Fahrzeugen über eine Strecke von insgesamt 2435 Kilometern führte und durch Einmischung zahlreicher Sonderprüfungen sich zu einer außerordentlich schwierigen Zwerchleistungsprüfung gestaltete, fand am 6. Mai in Heidelberg als Zielort ihr Ende. Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung trafen die noch im Wettbewerb befindlichen 65 Wagen- und Motorradkonkurrenten, die am Vormorgen in Passau gestartet waren und über Regensburg, Nürnberg, Würzburg, Wertheim nochmals 465 Kilometer bewältigt hatten, ab 6 Uhr abends in der Muffenstadt am Radar ein. Nachmals 4 Fahrer waren an diesem letzten Tag ausgemerzt, drei Bemerber wegen Motorschäden und der einzige ausländische Teilnehmer, R. Sommer-Kommo, deshalb weil er bei Nürnberg ein Kind totgefahren hatte und insabstiert wurde. Gewiß ein tragischer Zwischenfall, sozulegen kurz vor dem Ziel dieser Großveranstaltung, die sonst ohne jede Trübung zu Ende gegangen war.

Erst in später Nachtstunde des 6. Mai war es der Fahrtleitung möglich, das Ergebnis des letzten Fahrttags und das Gesamtergebnis dieser 9. ADAC-Reichsfahrt bekannt zu geben, da wegen der Wertung der Bergprüfung im Riesengebirge am 3. Fahrttag, dem 4. Mai, und einer nachträglich vorgenommenen Korrektur der Ausschreibung gewisse Unklarheiten zwischen Konkurrenten und Veranstalter erst beseitigt werden mußten. Da nachmals 6 Konkurrenten auf der Schlussetappe Straßpfeifrei, haben insgesamt nur 20 Bewerber die Reichsfahrt völlig straßpfeifrei bewältigt. In der Solo-Motorradklasse bis 400 cm. waren dies 3 Fahrer: die Hamburger Sportlehrerin Frau Thourer auf einer kleinen Bug, der KSL-Fahrer Ottinger-Breitach und der Chemnitzer Winkler auf seiner contibereif-

### Mittelbadische Kraftsportmeisterschaften.

Der badische Sportkommissar besucht die Kraftsportler.

Der mittelbadische Gau des Deutschen Athletiksportverbandes trug am Samstag und Sonntag in Wiesental seine diesjährigen Meisterschaften aus. Den Kraftsportern wurde eine ganz besondere Ehre zuteil, indem der Bad. Sportkommissar, Reichstagsabgeordneter Robert Roth, am Sonntag nachmittag den Kampfen beimohnte. Die Meldungen zu den Kämpfen war sehr stark eingelaufen, der Veranstalter, Kraftsportverein Wiesental, hatte alles gut vorbereitet, so daß alles reibungslos abgewickelt werden konnte. Den Siegern wurden schöne Preise überreicht. Als erste Konkurrenz wurde am Samstag der Rasenkraftsport, bestehend aus einem Dreikampf: Hammerwerfen, Gewichtwerfen und Steinstoßen ausgetragen. Die starke Beteiligung, gab Zeugnis davon, daß diese Sportart bei den Vereinen sehr gut eingeführt ist. Die beste Leistung im Rasenkraftsport vollbrachte der Polizeisportler Bührer-Karlsruhe. Mit 211 Punkten ließ er den zweiten seiner Klasse um 70 Punkten hinter sich. Bührer dürfte in dieser Disziplin noch viel von sich hören lassen. Die Karlsruher Polizeisportler stellten zum Rasen-

kraftsport eine große Zahl Teilnehmer. Nach Bührer ist noch Burkart-Germania Karlsruhe und Kärcher-Germania Weingarten als sehr gut zu bezeichnen. In der Altersklasse wurde sehr hart gekämpft. Roth-Germania Karlsruhe konnte nur mit einem halben Punkt Vorsprung die Meisterschaft holen. Die Polizeisportler Bölling, Möst und Wiedmaier machten ihm den Sieg nicht leicht.

Die Altersklassen im Gewichtheben und Ringen wurden ebenfalls am Samstag ausgetragen. Es durfte wohl keine Sportart geben, wo sich wie bei den Kraftsportlern die Alten Herren über 40 Jahre noch mit so jugendlichem Eifer an den Kämpfen beteiligen.

Am Sonntag vormittag wurde mit den Meisterschaften im Gewichtheben der Affinen begonnen. Eine ganz ausgezeichnete Leistung stellte der Schwergewichtler Alois Neubaue-Germania Karlsruhe auf, indem er es auf eine Gesamtpunktzahl von 1020, bei dem vorgeschriebenen fünfkampf brachte. Neubaue dürfte wohl zurzeit in Süddeutschland seinen Gegner haben, der ihm gleich kommt. Besonders zu erwähnen ist im Gewichtheben noch Füg-Darflanden und Groß-Wiesental, die in ihren Klassen ebenfalls überlegener Sieger wurden.

Bei den Kundengewichtsringen gefiel besonders Derringer, die mit einer 16 Mann starken Riege aufmarschierten. Bruchsal und Darflanden arbeiteten ebenfalls sehr gut. Der Ehrenpreis für die beste Gesamtleistung konnte sich Germania Karlsruhe mit 100 Punkten erringen.

### die Resultate

der einzelnen Klassen.

### Rasenkraftsport.

(Dreikampf: Hammerwerfen, Gewichtwerfen, Steinstoßen).

Federgewicht: 1. Burkart, Erwin, Germania Karlsruhe 172 Punkte, 2. de Hoff, S., Germ. Bruchsal 92, 3. Eretz, Theodor, Germ. Bruchsal. Leichtgewicht: 1. Bührer, Adolf, Polizei Karlsruhe 211, 2. Bengler, Germ. Weingarten 140, 3. Hegel, Karl, Germ. Karlsruhe 136. Mittelgewicht: 1. Bölling, Karl, Germ. Karlsruhe 141, 2. Heuser, Germ. Karlsruhe 139, 3. Reinbold, Willi, Polizei Karlsruhe 135. Schwergewicht: 1. Kärcher, Ludwig, Germ. Weingarten 153, 2. Müller, Karl, Germ. Karlsruhe 136, 3. Roudat, Fr., Germ. Bruchsal 76. Altersklasse: 1. Roth, Karl, Germ. Karlsruhe 142, 2. Bölling, August, Polizei Karlsruhe 142, 3. Möst, Anton, Polizei Karlsruhe 132.

### Gewichtheben.

#### Aktiv.

(Fünfkampf: Einarmig Reiben und Stößen, Beidarmig Reiben, Stößen und Drücken). Bodengewicht: 1. Ruff, Ernst, I.S.V. Baden-Baden 688 Punkte, 2. Jung, Otto, Germania Karlsruhe 610, 3. Krüger, Josef, Sportverein Reibtsheim 575, 4. Bodenmüller, Alfred, Germania Weingarten. Federgewicht: 1. Dittmer, Josef, Germania Bruchsal 660, 2. Barth, Willi, Germania Karlsruhe 635, 3. Hirsch, Ludwig, Kraftsportverein Dettlingen 615. Leichtgewicht: 1. Füg, August, Kraftsportverein Darflanden 760, 2. Horwedel, Fritz, Germania Karlsruhe 780, 3. Schwabe, Friedrich, Kraftsportverein Durlach 695. Mittelgewicht: 1. Gauer, Andreas, I.S.V. Baden-Baden 815, 2. Volker, Rudolf, Germania Bruchsal 785, 3. Jilly, Fritz, Kraftsportverein Durlach 780. Halbschwergewicht: 1. Groß, Reinhard, Kraftsportverein Wiesental 860, 2. Schwall, Heinrich, Kraftsportverein Darflanden 790, 3. Bölling, Karl, Germania Karlsruhe 710. Schwergewicht: 1. Neubaue, Alois, Germania Karlsruhe 1020, 2. Roth, Hans, Kraftsportverein Durlach 670.

(Teilnehmer über 40 Jahre: Dreikampf).

Leichte Altersklasse: 1. Hummel, Max, Kraftsportverein Durlach, 2. Horn, Franz, Kraftsportverein Wiesental, 3. Bölling, Franz, Germania Karlsruhe. Schwere Altersklasse: 1. Roth, Karl, Germ. Karlsruhe, 2. Wiedmaier, Gottlieb, Polizei Karlsruhe, 3. Grassel, Th., Germania Karlsruhe. Aeltere Klasse: Teilnehmer über 50 Jahre: 1. Klump, Ludwig, Germ. Bruchsal.

### Ringen.

#### Aktiv.

Schwergewicht: 1. Bölling, Hans, Kraftsportverein Durlach, 2. Roudat, Karl, Kraftsportverein Durlach. Halbschwergewicht: 1. Meier, Edmund, Kraftsportverein Wiesental, 2. Marfert, Karl, Polizeisportverein Karlsruhe. Leichtgewicht: 1. Bader, Willi, Germania Weingarten 4 Siege, 2. Unelt, Emil, Germania Weingarten 4; 3. Biegler, Theodor, Germania Weingarten 4; 4. Bölling, Karl, Germania Karlsruhe 3. Federgewicht: 1. Hartlieb, Duag, Kraftsportverein Dettlingen 6 Siege, 2. Dammmeier, Karl, Kraftsportverein Darflanden 4; 3. Moos, Eugen, Kraftsportverein Darflanden 4; 4. Schäfer, Willi, Germania Karlsruhe. Bodengewicht: 1. Bodenmüller, Alfred, Germania Weingarten 7; 2. Ruff, I.S.V. Baden-Baden 4; 3. Klüber, Karl, Germania Weingarten 4. Halbschwergewicht: 1. Bader, Ludwig, Germania Weingarten 7; 2. Bader, Heinrich, Germania Weingarten 4; 3. Rabich, Alois, Kraftsportverein Dettlingen 4. Leichtgewicht: 1. Fränkle, Willi, Kraftsportverein Durlach 7; 2. Strauß, Ludwig, Kraftsportverein Dettlingen 5; 3. Rabner, Willi, Germania Bruchsal 5 Siege.

### Altersklassen.

Leichte Altersklasse: 1. Grassel, Th., Germ. Karlsruhe, 2. Zimmermann, Ernst, Germania Karlsruhe. Schwere Altersklasse: 1. Wiedmaier, Gottlieb, Polizei Karlsruhe, 2. Roth, Karl, Germania Karlsruhe.

### Rundgewichtsringen

Oberstufe: 1. Kraftsportverein Dettlingen mit 467 Punkten. Unterstufe: 1. Athletiksportverein Bruchsal mit 435 Punkten; 2. Kraftsportverein Darflanden. Festauspreise: 1. Athletiksportverein Bruchsal; 2. Kraftsportverein Dettlingen. Ehrenpreis für die beste Gesamtleistung: Sportvereintuna Germania Karlsruhe.

### Um den Aufstieg.

Die einzigen Verbandsspiele in Süddeutschland haben die Kreisligameister im Kampf um den Aufstieg. In Baden küßte der führende FC. Rheinfelden, der bei Forchheim nur torlos spielte, einen Punkt ein. Der FC. Konstanz rückte an die zweite Stelle, da er gegen Rehl mit 4:2 die Oberhand behielt, während der bisherige Zweite Darflanden in Billingen überraschend 1:0 scheiterte.

### FC. Billingen — FB. Darflanden 1:0.

Zu erwartete Sieg Darflandens blieb diesmal aus, Billingen mußte auf eigenem Boden seinen Mann zu stellen, während Darflanden sich nicht zurechtfinden konnte und überhaupt in allen Belangen einen sehr schwachen Tag hatte. So konnte sich Billingen für die beim Vorspiel in Darflanden erhaltene hohe Niederlage revanchieren. Am besten hielt sich das Darflander Abwehrtrio, das die zahlreichen Angriffe der Schwarzwälder immer wieder in Schächel umzuwandeln vermochte und auch diese wieder unerschütterlich zu machen mußte. Zwei Minuten vor der Pause gelang den Billingern der verdiente Siegestreffer; er blieb der einzige Erfolg, Darflandens Abwehr blieb hierfür unüberwundlich, der Darflander Sturm, der sich kaum zu einheitlich geschlossenen Aktionen zusammenfand, brachte nicht den so oft betätigten Elan auf, der zum aufwandsreichen Ausgleichstreffer benötigt wurde.

### Spfr. Forchheim — FC. Rheinfelden 0:0.

Der Tabellenführer Rheinfelden übte auch diesmal seine unverminderte Anziehungskraft aus; die Forchheimer dürften mit dem von der ganzen Umgegend zusammengezöhrnten Besuch zufrieden sein. Rheinfelden ist eine ausgesprochene Kampfmannschaft, das Unentschieden stellt der Forchheimer Elf ein gutes Zeugnis aus für ungebrochenen Kampfesgeist und Durchsetzungsvermögen. Von diesen Belangen aus hätten die Forchheimer einen Sieg landen müssen; in der ersten Spielhälfte, wo allerdings der starke Rückenwind ein nicht zu unterschätzender Bundesgenosse bildete, war die Blaseffizienz ununterbrochen im Angriff; Unentschiedenheit und Unsicherheit, teilweise auch reichliches Schwäche, Nervosität, verhinderten bei zahlreichen, besten Torerwartungen den verdienten Erfolg, andererseits wußte Rheinfelden durch verstärkte und massive Abwehr eine dicke Sperrkette um ihr Tor zu ziehen. So verpufften die meisten auf einseitigkeiten und oft in schöner Zusammenarbeit schon vorgetragenen Angriffe wirkungslos, Rheinfelden ging aus dieser Drang- und Sturmperiode unverlezt hervor.

Nun rechnete man mit einem sicheren Siege der Rheinfelder, die nun ihrerseits den scharfen Rückenwind als Bundesgenossen hatten und nun in jugendlichem Spiel an Boden gewannen. Forchheim vollbeschäftigte Abwehr- und Vorstoßreihe stellt aber nun ebenfalls ihren Mann und wußte den Rheinfelder Sturm, der ebenfalls die Mängel wie der Forchheimer Sturm zeigte, abzutopfen. In der letzten Viertelstunde rafften sich die Forchheimer zu einem prächtigen Generalantritt auf, Rheinfelden wurde wiederum in die Defensive und zur Torerwartung gezwungen, wiederum aber mußte der Forchheimer Sturm seine der zahlreichen Torerwartungen zum Siegestreffer auszunutzen.

### FC. Konstanz — FB. Rehl 4:2.

Der FC. Konstanz konnte am Sonntag zum erstenmal während der Aufstiegsspiele das Heimspiel zu einem Erfolg gestalten. Die Konstanzgriffen gleich von Anfang an sehr energisch und glanzvoll an und konnten in der ersten Halbzeit das Spiel durchaus überlegen gestalten. In der zweiten Minute führte ein schöner Kombinationszug zum ersten Treffer, nachdem der Wächter kurz zuvor einen scharfen Schuß abgewehrt hatte. Zwei Minuten später wurde das Resultat von der Platzmannschaft auf 2:0 gestellt. Der FB. Rehl leistete dem dauernden starken Angriff seines Gegners nur geringen Widerstand. In der 25. Minute konnte der Halbrechte das Resultat auf 3:0 erhöhen. Allmählich machten sich die Gäste aus ihrer Unklammerung frei und kamen nach einem energiegelassen Vorstoß in der 30. Minute zu ihrem ersten Treffer.

Nach der Pause veränderte sich die Situation vollkommen. Die Reher Mannschaft kam immer mehr auf und konnte das Spiel zuletzt vor das gegnerische Tor bringen. Das Resultat wurde von Rehl bald auf 3:2 gestellt und die Konstanzler können von Glück sagen, daß der Ausgleich nicht fiel, der für Rehl sehr gerecht gemeint wäre. Wenige Minuten vor Schluss kamen die Platzbesitzer noch zu einem Glückstreffer, der das Resultat dann auf 4:2 stellte.

### Die Tabelle.

Spiele	Tore	Punkte	
FC. Rheinfelden	7	16:5	11
FC. Konstanz	6	14:10	7
FB. Darflanden	6	12:6	6
FC. Billingen	6	11:16	6
Spfr. Forchheim	7	6:13	5
Spfr. Freiburg	6	10:13	4
Rehl FB.	4	8:14	3

### ganze Strecke ans Ziel, nur 20 blieben straßpfeifrei, unter ihnen die 3 Fabrikteams

ganze Strecke ans Ziel, nur 20 blieben straßpfeifrei, unter ihnen die 3 Fabrikteams Hanomag, Mercedes-Benz und Wanderer. In der Solomajchinenklasse über 400 cm. gab es gar keine Straßpfeifreien, in der Beiwagenkategorie über 400 cm. nur einen, den Münchner BMW-Fahrer Mauermaier. Sechs Fahrer der kleinen Wagenklasse bis 1575 cm. blieben außerdem straßpfeifrei, nämlich der Berliner Messer auf 600 cm. DAW, sein Landsmann Bruns auf BMW, der Brennabor-Fahrer Friedrich-Brandenburg und das hannoversche Fabrikteam Batenuth, Vergh und Pollich, die sämtlich Hanomagwagen steuerten. In der großen Wagenklasse über 1575 cm. schließlich blieben 10 Bemerber straßpfeifrei; die drei Adler-Fahrer Hase-Wittmeide, Frau Lotte Hahn-Berlin und Paul von Guilleaume-Berlin, die Mercedes-Mannschaft Kappeler-Gernsbach, Berner-Berlin und Neubauer-Stuttgart, das Wanderer-Team Bau-Chemnitz, Trübbsch-Chemnitz und Krüger-Siegmar, sowie der Potsdamer Siep-Fahrer Halling. Wie diese Liste der Straßpfeifreien zeigt, bewährten sich deutsche Erzeugnisse bei der 9. Reichsfahrt trotz starker Auslandsfahrzeug-Konkurrenz in allen Motorrad- und Wagen-Kategorien wieder einmal auf der ganzen Linie, den Bombenerfolg können von den sieben in Konkurrenz gemessenen Fabrikteams die Marken Hanomag, Mercedes-Benz und Wanderer für sich verbuchen, deren Mannschaften völlig straßpfeifrei blieben. Aber auch das deutsche Reifenfabrik Continental hat einen besonders großen Anteil an den Gesamterfolgen, denn rund 85 Prozent aller Straßpfeifreien und der übrigen Bekleivereten führen die hannoversche Reifenmarke.

Nicht nur den völlig Straßpfeifreien, sondern allen Konkurrenten, die bis zu 20 Straßpfeifreien erhielten, wurde auszeichnungsgemäß ebenfalls die höchste Auszeichnung, die Goldmedaille zuerkannt, das waren nachmals 38 Teilnehmer. Unter diesen 38 waren nachmals 20 Fahrer wie: von Falkenhäuser-München auf Europa, Jeune-Heilbronn und Pfisterer-Stuttgart auf NSU, Kirchberg-Chemnitz auf DAW, Hieronymus-Nürnberg auf Jündapp, Ditz-Hannover und Strauß-Hannover auf Ardie und von bewährten Wagenfahrern u. a.: Trägner-Chemnitz auf DAW, C. von Guilleaume-München auf Opel, die Ford-Fahrer Magnus-Berlin und Kamann-Hannover, der Jöhauer Macher auf DAW, der Königsberger Rudat auf BMW, dann die Stoerleute Gideleiter und Kordewan-Stettin, der Berliner Polizeimajor Sander auf Opel, der Mercedes-Fahrer Hirtze-Berlin und sein Landsmann Klinko auf MG.

Die beiden deutschen Motorradfahrer Soenius-Köln und Mörig-München beteiligten sich am Sonntag am Großen Preis von Barcelona, der zum erstenmal auf der Montjuich-Bahn ausgetragen wurde. Soenius wurde in der Klasse bis 250 cm. auf Rudge überlegener Klassenieger in 41,42 für 56,8 Km. Der Europameister Mörig fuhr in der Beiwagenklasse über die gleiche Distanz in 29,08 einen unbestrittenen Sieg heraus. Das Rennen über 84,750 Km. entschied der bekannte Schweizer Haeni mit der besten Tageszeit von 1.03.31,6.

Die am Sonntag verregneten Motorradrennen konnten am Freitag abend auf der Frankfurter Stadionbahn glatt durchgeführt werden. In den beiden Läufen zur Deutschen Motorrad-Bahnmeisterschaft sah man schöne Leistungen und spannende Kämpfe. In der Klasse bis zu 250 cm. siegte Kohling-Bietigheim auf Imperia, in der Klasse bis 350 cm. fiel der Sieg an Winkler-München auf Rudge. Die höchste Geschwindigkeit buchte aber Kohling in der kleineren mit 117 Stundenkilometern, während Winkler ein Stundenmittel von 116 Km. erreichte.

Die Teilnehmerliste für das 3. Internationale Ausrennen am 21. Mai ist um zwei wertvolle Meldungen bereichert worden. Für das Rennen der großen Wagen sind zwei Mercedes-Benz SSR, 1 genannt worden, die von Manfred von Braunschweig und Otto Metz gesteuert werden.

Der französische Automobilrennfahrer Graf Czankowski unternahm am Freitag morgen Weltrekordversuche auf der Auns-Kennlinie bei Berlin. Es glückte ihm, auf seinem Bugatti sechs neue Weltbestleistungen und einen neuen Auns-Rundenrekord aufzustellen. Er fuhr seine schnellste Runde in fünf Minuten 24,4 Sekunden, was einem Stundendurchschnitt von 217,4 Kilometer entspricht. Damit überbot er seinen eigenen, am Vortage aufgestellten Rekord. Die neuen Weltrekorde lauten: 50 Km. = 13,14, 100 Km. = 28,15, 200 Km. = 56,07, eine Stunde = 213,74 Km.-Stunden; 50 Meilen = 22,40; 100 Meilen = 45,08.



Um allem Unglück harte er nicht weiter nach unten laufen, sondern mußte davon denken, sich nach dem Zeltcamp übergeben, auf dessen Höhe sich sein Ziel erhob.

Er dachte die Straße in diesem Saal abwärts, bis er unterhalb der ersten Treppe die Höhe des Zeltcampes erreichte. Es war keine einfache Arbeit, die er sich da vornahm.

Er dachte nach, er das Schicksal in der Hand zu haben, sein Körper die eine unglückliche Gestalt, und seine Straße waren der unglücklichen Gestalt, die er an dem Zeltcamp, ohne nach unten zu gehen, wo der Mondhimmel auf dem weiß schimmernden Zeltcamp lag.

Er dachte nach, er das Schicksal in der Hand zu haben, sein Körper die eine unglückliche Gestalt, und seine Straße waren der unglücklichen Gestalt, die er an dem Zeltcamp, ohne nach unten zu gehen, wo der Mondhimmel auf dem weiß schimmernden Zeltcamp lag.

Er dachte nach, er das Schicksal in der Hand zu haben, sein Körper die eine unglückliche Gestalt, und seine Straße waren der unglücklichen Gestalt, die er an dem Zeltcamp, ohne nach unten zu gehen, wo der Mondhimmel auf dem weiß schimmernden Zeltcamp lag.

Er dachte nach, er das Schicksal in der Hand zu haben, sein Körper die eine unglückliche Gestalt, und seine Straße waren der unglücklichen Gestalt, die er an dem Zeltcamp, ohne nach unten zu gehen, wo der Mondhimmel auf dem weiß schimmernden Zeltcamp lag.

Er dachte nach, er das Schicksal in der Hand zu haben, sein Körper die eine unglückliche Gestalt, und seine Straße waren der unglücklichen Gestalt, die er an dem Zeltcamp, ohne nach unten zu gehen, wo der Mondhimmel auf dem weiß schimmernden Zeltcamp lag.

Er dachte nach, er das Schicksal in der Hand zu haben, sein Körper die eine unglückliche Gestalt, und seine Straße waren der unglücklichen Gestalt, die er an dem Zeltcamp, ohne nach unten zu gehen, wo der Mondhimmel auf dem weiß schimmernden Zeltcamp lag.

Er dachte nach, er das Schicksal in der Hand zu haben, sein Körper die eine unglückliche Gestalt, und seine Straße waren der unglücklichen Gestalt, die er an dem Zeltcamp, ohne nach unten zu gehen, wo der Mondhimmel auf dem weiß schimmernden Zeltcamp lag.

Er dachte nach, er das Schicksal in der Hand zu haben, sein Körper die eine unglückliche Gestalt, und seine Straße waren der unglücklichen Gestalt, die er an dem Zeltcamp, ohne nach unten zu gehen, wo der Mondhimmel auf dem weiß schimmernden Zeltcamp lag.

Er dachte nach, er das Schicksal in der Hand zu haben, sein Körper die eine unglückliche Gestalt, und seine Straße waren der unglücklichen Gestalt, die er an dem Zeltcamp, ohne nach unten zu gehen, wo der Mondhimmel auf dem weiß schimmernden Zeltcamp lag.

Er dachte nach, er das Schicksal in der Hand zu haben, sein Körper die eine unglückliche Gestalt, und seine Straße waren der unglücklichen Gestalt, die er an dem Zeltcamp, ohne nach unten zu gehen, wo der Mondhimmel auf dem weiß schimmernden Zeltcamp lag.

Er dachte nach, er das Schicksal in der Hand zu haben, sein Körper die eine unglückliche Gestalt, und seine Straße waren der unglücklichen Gestalt, die er an dem Zeltcamp, ohne nach unten zu gehen, wo der Mondhimmel auf dem weiß schimmernden Zeltcamp lag.

Er dachte nach, er das Schicksal in der Hand zu haben, sein Körper die eine unglückliche Gestalt, und seine Straße waren der unglücklichen Gestalt, die er an dem Zeltcamp, ohne nach unten zu gehen, wo der Mondhimmel auf dem weiß schimmernden Zeltcamp lag.

Er dachte nach, er das Schicksal in der Hand zu haben, sein Körper die eine unglückliche Gestalt, und seine Straße waren der unglücklichen Gestalt, die er an dem Zeltcamp, ohne nach unten zu gehen, wo der Mondhimmel auf dem weiß schimmernden Zeltcamp lag.

Er dachte nach, er das Schicksal in der Hand zu haben, sein Körper die eine unglückliche Gestalt, und seine Straße waren der unglücklichen Gestalt, die er an dem Zeltcamp, ohne nach unten zu gehen, wo der Mondhimmel auf dem weiß schimmernden Zeltcamp lag.

# Badische Rundschau.

## Die erste Sitzung des Mannheimer Sondergerichts.

Mannheim, 7. Mai. Zum ersten Male tagte am Samstag das Sondergericht für Baden im hiesigen Landgericht unter dem Vorsitz des neuen Landgerichtspräsidenten Dr. Hanemann. Nachdem der Vorsitzende in einer Ansprache Aufgaben und Ziele der Sondergerichte dargelegt hatte, wurde in die Verhandlung eingetreten.

Im ersten Falle waren der frühere Schriftleiter der Arbeiter-Zeitung, Erwin Strohmeyer aus Birmingen und der Schriftsetzer Hermann Benz in der Straßburg wegen Vergehens gegen die Verordnung des Reichspräsidenten vom 28. Februar 1933 angeklagt. Beide wurden am 8. April beim Sehen eines Flugblattes in der Druckerei Tag in der Waldhofstraße überrascht, das in 10 000 Exemplaren verbreitet werden sollte. Das Gericht verurteilte Strohmeyer, für den der Staatsanwalt 2 Jahre Gefängnis beantragt hatte, zu 15 Monaten Gefängnis, den Mitangeklagten zu vier Monaten Gefängnis.

Der Wanderbursche Florian Geiger aus Böhlingen, 57 Jahre alt, hatte sich am 30. März in Schöllach (i. Schw.) in abfälliger Weise über den Reichskanzler und den Brand im Reichstag geäußert, das die „Großen“ befohlen hätten. Das Urteil lautete auf 1 Jahr Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte 1 Jahr 6 Monate beantragt.

Die Altstädterin Wilhelmine Dörlich aus Homburg v. d. S. hatte ihren Sohn beauftragt, in Offenburg kommunistische Flugblätter zu verteilen, ferner wurden bei ihr kommunistische Handzettel vorgefunden. Das Gericht verurteilte die Angeklagte zu 1 Jahr Gefängnis.

**Zusammenschluß der Krankenkassen Oberkirch und Oppenau.**

Oberkirch, 6. Mai. Zum Zwecke des Zusammenschlusses der Ortskrankenkassen Oberkirch und Oppenau fand gestern nachmittags unter dem Vorsitz des Herrn Landrat Dr. Kaufmann eine Sitzung der Beteiligten statt. Da eine Einigung erzielt wurde, wurden die Vorstands- und Ausschussmitglieder durch den Herrn Kommissar für die Krankenkassen ihrer Ämter entlassen und als kommissarischer Leiter der Geschäfte der Vorstände und Ausschüsse beider Kassen Kaufmann L. Heiberger Oberkirch bestellt. Die Zusammenschlußbesprechungen waren übrigens schon vor dem 5. März im Gange, schieden aber ebenfalls. Ob für die Verwaltung der Kassen weitestgehende Erparnisse bei einer Zusammenlegung erzielt werden, bleibt abzuwarten.

**Feuerwehrgesellschaft in Baden-Baden.**

Baden-Baden, 7. Mai. Im Rahmen der großen Propagandaveranstaltungen der badischen Feuerwehren am Feuerschutztag für das deutsche Volk trat auch die Freiwillige Feuerwehr der Altstadt mit einer Kundgebung an die Öffentlichkeit. Vormittags 11 Uhr fand unter Leitung von Kommandant Adolf Kaufmann eine große Schaulustprobe am Hotel Wehmer statt, die einen vorzüglichen Verlauf nahm und der Schlagfertigkeit unserer Wehr wiederum ein beides Zeugnis ausstellte. Trotz stürmischen Regens hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden, welches der Probe mit Interesse folgte. Anschließend folgte eine Propagandafahrt mit den Wehrführern durch die Hauptstraßen der Stadt und ein Konzert der Feuerwehrkapelle unter Leitung von Obermusikmeister Rudolf in Burggarten, das eine zahlreiche Zuhörerschaft hatte.

**Frühjahrskonzert in Ottenau.**

Ottenau, 5. Mai. Der hiesige Männerchor „Sängerbund“ unter der umsichtigen Leitung von Kapellmeister Alwin Ringelich aus Gernsbach gab mit besten Erfolgen sein diesjähriges Frühjahrskonzert. Insbesondere gab das „Morgenlied“ von Dies einen klaren Einblick in das fröhliche und aufbauende Arbeiten von Chor und Dirigent. Solistisch bewährte sich die Freiburger Konzertsängerin Hanna Walz-Schneider. Am Flügel walzte Karl Trudel Ringelich mit künstlerischer Einfühlung. Zwei angehende Solisten auf der Violine und Klavierspieler durften ebenfalls sich für

## Die badische Markenbutter im Jahre 1932.

**Befriedigende Entwicklung der einheimischen Butter-Industrie.**

Das Jahr 1932 war für unsere Milchwirtschaft ein Antriebsjahr erster Ordnung. Vermindert durch die Bevölkerung und verstärktes Angebot ausländischer Molkereierzeugnisse auf dem deutschen Markt führten zwangsläufig zu einem starken Zusammenbruch der Preise für Molkereierzeugnisse. Die Preise für Butter kamen so nicht nur erheblich unter die des Jahres 1931 zu stehen, sondern noch darüber hinaus auch unter die der Vorkriegszeit. Wenn nun trotz der ungewissen Krisenlage, die fast das ganze letzte Jahr auf dem deutschen Buttermarkt herrschte,

die badische Markenbutterbewegung weitere Fortschritte machte, so ist dies ein Beweis für die große Tatkraft und den ungebrochenen Lebenswillen, der unsere badische Land- und Milchwirtschaft befeuert.

Die durchschnittliche tägliche Erzeugung an der anerkannt bad. Markenbutterbetriebe betrug im Jahre 1932: 8033 Pfund Markenbutter, darunter die des größten Betriebes

großen Beifall bedanken. Die Streichorchesterabteilung der Gernsbacher Stadtkapelle interpretierte Instrumentalstücke von Strauß, Suppé, Brahms. Eine gemütliche Nachfeier hielt die Sängerbundsfamilie nach der Veranstaltung zusammen.

**Die Ratschreiber tagten.**

Forbach, 5. Mai. Die Bezirksstagnung des badischen Ratschreibervereins erfreute sich eines recht guten Besuchs. Unter Kreisvorsitzenden Käfer-Bühl eröffnete Ratschreiber Bartlott aus Rastatt die Verhandlungsstagnung. Interne Verbandsfragen und Besprechungen über die Fürsorgeeinrichtungen, sowie die Stellung der Ratschreiber zur neuen Gemeindeverfassung erbrachten ausgiebige Diskussionen. Insbesondere wurden die künftigen finanziellen Verhältnisse der Fürsorgekasse, die mit einem 13-Millionen-Vermögen wohl allen derartigen deutschen Einrichtungen die Spitze hält, entgegengenommen. Dabei wurden die Verdienste von Direktor Grampp gewürdigt. Auf Grund der Gleichschaltung wurde die Vertrauensfrage gestellt, welche den leitenden Vorständen auch weiterhin bestätigte.

**Professor Meurer als Leiche geborgen.**

Dieseburg, 7. Mai. Die am Sonntag mit Verletzung abermals von Pontrenia ausgehende Rettungsaktion konnte, wie uns von dort berichtet wird, nach zweistündiger Arbeit um die Mittagsstunde Professor Meurer aus der Gletscherpalte bergen. Der Bergansteiger hing noch so am Seil, wie ihn sein Begleiter Maag verlassen hatte. Die Spalte ist 70 Meter tief und sehr breit. Dies erwies sich außerordentlich die Bergungsarbeiten. Leider war Professor Meurer tot. Da um die Mittagszeit wiederum ein Schneesturm einsetzte, so mußten die Mannschaften die Leiche bei der Bua, einem sehr steilen und zerrissenen Gletscherabhang zurücklassen, um sobald es das Wetter erlaubt, sie nach Pontrenia herunterzuholen.

**Vorbildliche Mäusebekämpfung.**

Sinsheim, 6. Mai. Die Stadtgemeinde hat auf Veranlassung des Bürgermeisters Frank eine generelle Mäusebekämpfung mit Gaspatronen durchgeführt. Die Gaspatronen wurden kostenlos von der Gemeinde zur Verfügung gestellt, nachdem sich die Bauern bereit erklärt hatten, die Vergütung in der ganzen Gemarkung unter Aufsicht kostenlos durchzuführen. Die gesamten Kosten für die Gaspatronen betragen für die veranschlagte Fläche von 200 Morgen 280 RM., wovon 200000 für den Kauf an Mäuseködern verbüßt wurden. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn auch in anderen Gemeinden derartige Vorhaben durchgeführt würden, um die badische Bauernschaft vor einem Millionen-schaden bewahrt zu bleiben.

## Die Landwirtschaft des Hinterlandes

Wir unterscheiden im badischen Hinterland drei strukturell verschiedene Gebiete; zunächst das Oberrheinische, dann das Oberrheinische und das Oberrheinische und zum Schluß das Oberrheinische.

Während die Eigentümlichkeit des badischen Oberrheinischen Gebietes darin zu sehen ist, daß in der Hauptsache Viehzucht und Grünlandwirtschaft, zum Teil mit ganz netzartiger Weidewirtschaft und Weidewirtschaft, vorzulegen ist, ein Gebiet, in dem noch große Ausnutzungsmöglichkeiten vorhanden sind, stellt das Oberrheinische und das Oberrheinische viel mehr ein Getreidebaugebiet dar. Im Oberrheinischen wird der Bodenschuttbau zurüch, lediglich Kartoffeln werden dort in größerem Maße angebaut. Fortschrittlich geformte Landwirte haben sich Weidewirtschaften eingerichtet, auf denen ein gutes, wirtschaftliches, einseitiges Futter gepflanzt wird, das dem Viehstand gute Nahrung gibt. Die badische Landwirtschaftskammer hat in jener Gegend Versuchsgärten angelegt, in denen bodenständige Gräserarten und Klee angebaut werden, um dem Landwirt praktisch zu beweisen, was für seine Gegend vorteilhaft ist. Man muß daran denken, daß die Milchviehwirtschaft sich so einzustellen hat, daß nur Tiere mit erhöhter Milchleistung gehalten werden, damit der Betrieb sich rentabel gestaltet.

Das Oberrheinische und das Oberrheinische baut in der Hauptsache Weizen, Dinkel und gute Braugerste. Es ist dies fast der einzige Landstrich der Erde, in dem der Grünfäulnis bereitet wird. Der Spelz, aus dem der Grünfäulnis gewonnen wird, zeichnet sich durch hohen Eiweiß- und Klebergehalt aus. Er wird in Milchreife geschnitten und ist sehr vitaminreich. Die gereifte Mehre wird in Darren schnell getrocknet und durch einen Mahlgang von der Spelzhülle gereinigt. Augenblicklich ist die Grünfäulnisbereitung etwas ins Hintertreffen geraten, weil die Preisgestaltung dafür zu niedrig war. In der Hauptsache wird heute Grünfäulnis aus dem ausgereiften Spelz hergestellt. Der Landwirt der dortigen Gegend, zum Teil Kleinbauer, zum Teil Großbesitzer, ist fortgeschritten geformt. Hinzuweisen ist noch auf den in früheren Jahren dort in verstärktem Maße betriebenen Weinbau. Dieser wurde zum großen Teil durch das Auftreten der Peronospora-Krankheit in den 80er Jahren und in erhöhtem Maße im Jahre 1906 fast völlig vernichtet. Von den 3000 Hektar Anbaufläche blieben nur noch 300 Hektar übrig. Die Weinwirtschaft des badischen Oberrheinischen im Staatsrebebau auf dem Oberrhein bei Buda sei, daß bei Anwendung der betriebstechnischen rationalen Methoden der deutsche Wein im Oberrhein wie auch in der Oberrheinischen erfolgreich gebaut werden kann.

Dies gilt besonders mit für die Oberrheinische Gegend von Taubertal nach Wehrheim. Die in Nebenanlagen gestellten Bergänge sind dort meist mit Obstbäumen bepflanzt, welche an Behandlung und Düngung viel zu wünschen übrig lassen. Da der Boden dort sehr schwer zu nutzen ist, kommen nur zwei Möglichkeiten in Frage, entweder Anbau von Edelobstfrüchten oder das Wiederanpflanzen des Anbaues der sonst brachliegenden Wälder. Beide Möglichkeiten können zum Zug kommen, doch wird letzten Endes dem Weinbau, der in der Gegend eine Tradition aufzuweisen hat, der Vorrang zu geben sein.

Wenn an und für sich die drei Gebiete unseres badischen Hinterlandes in sich verschieden sind, so bieten sie doch jederzeit für den einzelnen fortgeschritten geformten Landwirt die Möglichkeiten, extragigant zu wirtschaften, insbesondere wenn seiner Tätigkeit von Seiten der Landes- wie auch Reichsregierung nachhaltig Unterstützung zuteil wird. Die Forderung der nationalen Regierung, dem deutschen Bauer die Scholle zu erhalten, verlangt andererseits von dem einzelnen Landwirt vollste Pflichterfüllung, aufbauwilliges Mitarbeiten in dem zu erreichenden Ziel. Die vom Bauer selbst auf reale Basis gestellte Betriebsführung im Rahmen einer Agrarpolitik bedeutet die Sicherung der eigenen Volkswirtschaft. Dies zu gewährleisten muß vornehmste Pflicht des Landwirts sein.

## Verkehrssampel statt Bahnschranke.



Blick auf einen der neuen schrankenlosen Bahnübergänge, bei denen das Nahen eines Zuges durch Aufleuchten einer Signallampe angezeigt wird. Statt der Bahnschranken werden jetzt Versuche mit neuartigen Signallampen an Bahnübergängen gemacht, die beim Nahen eines Zuges aufleuchten.

## Nichtarische Schüler in den Mittelschulen.

Staatskommissar Dr. Bader hat an die Direktionen sämtlicher höherer Lehranstalten, an die Direktionen der höheren Handelsschulen, an die Direktion des Staatsstudiums, an die Direktion der Uhrmacher- und Schnitzerschule, an die Vorstände der Bürger- und Privatschulen eine Bekanntmachung über die Durchführung des Gesetzes gegen die Ueberfüllung deutscher Schulen und Hochschulen gerichtet.

Es wird darin bemerkt, daß der Satz von 15 v. H. der nichtarischen Schüler, die aufgenommen werden dürfen, aus der Zahl der in die Anstalt erstmalig aufzunehmenden Schüler und nicht aus der Gesamtschülerzahl der Anstalt zu berechnen ist. Außer Anlaß bleiben Reichsdeutsche nichtarischer Abstammung, deren Väter im Weltkrieg an der Front für das Deutsche Reich oder seine Verbündeten gekämpft haben, sowie Abkömmlinge aus Ehen, die vor dem Inkrafttreten des Gesetzes gegen die Ueberfüllung deutscher Schulen und Hochschulen geschlossen sind, wenn ein Elternteil oder zwei

Großeltern arischer Abstammung sind. Als Nachweise kommen lediglich Urkunden (Geburtsurkunde, Heiratsurkunde der Eltern, Militärpapiere) in Betracht. Bei der Auswahl der zurückzuweisenden nichtarischen Schüler ist so vorzugehen, daß zunächst die Schüler, die sich einer Aufnahmeprüfung unterziehen mußten, und dann gegebenenfalls noch die schlechteren Schüler, welche ohne Aufnahmeprüfung aufgenommen werden konnten, zurückzuweisen sind. Nach der Durchführungsverordnung gelten bereits aufgenommene Schüler nichtarischer Abstammung als nicht aufgenommen.

Auf den 1. Juni ist von den Direktionen anzuzeigen, wie viele Schüler überhaupt in die untere Klasse der Anstalt neu aufgenommen wurden, wie viele nichtarische Schüler zur Aufnahme angemeldet und wie viele aufgenommen wurden.

## Kleine Rundschau.

Durlach, 7. Mai. (Der neue Bürgermeister.) Als Nachfolger des bisherigen Bürgermeisters Herrmann ist Vermessungsrat Badtsch-Karlsruhe ausgerufen.

h. Weingarten, 6. Mai. (Hohes Alter.) Dieser Tage beging Schneidermeister Josef Viel sein 85. Geburtstag. Wüger dem greisen Geburtstagskind noch einige Jahre der Ruhe beschieden sein.

Heidelberg, 7. Mai. (Zum Landgerichtsdirektor ernannt.) Der Landgerichtsrat am hiesigen Landgericht, Dr. Roland Erb, der der verflorenen Stadtratsaktion der NSDAP angehörte, wurde mit Wirkung vom 1. April d. J. zum Direktor am Landgericht Heidelberg ernannt.

Eppingen, 7. Mai. (Goldene Hochzeit.) Können heute Maurermeister Ludwig Weiß und Frau Luitje, geb. Wötter, begehen. Das Jubelpaar erfreut sich noch bester Gesundheit.

h. Weiskirchen, 6. Mai. (Nackte Tat.) Die am 20. April gefasste Hitler-Tat wurde in einer der letzten Nächte ein Meter über dem Boden abgebrochen und damit vernichtet. Hoffentlich gelingt es, der Täter habhaft zu werden.

Unterzumbach, 6. Mai. (Goldenes Jubiläum.) Dieser Tage konnten die Eheleute August Stelzer I und dessen Gemahlin Anna, geb. Kiedle, das seltene Fest der goldenen Hochzeit begehen. Das Jubelpaar nahm am Festgottesdienst teil. Möge den beiden Hochbetagten noch ein sonniger Lebensabend beschieden sein.

Spargelmarkt.

Eggenstein, 6. Mai. Zufuhr 10 Rtr. Preise: 1. Sorte 40, 2. Sorte 25, 3. Sorte 15 Rm. Verkauf lebhaft.

7. Mai. Zufuhr etwa 7 Rtr. Preise: 1. Sorte 35, 2. Sorte 25, 3. Sorte 15 Rm. Verkauf lebhaft.

## Amthliche Nachrichten

**Ernennungen, Beförderungen, Zurücksetzungen der stammhäftigen Beamten.**

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern. **Planmäßige angeht:** Der Straßenwärter Hermann Bader in Wolterdingen. **Bericht:** Die Sanobriefkreiere Ludwig Koch in Heberlingen zum Wasser- und Straßenbauamt Konstanz und David Kimmmer in Donaueschingen nach Gernsbach, sowie die Straßenoberbaumeister Adolf Strauß in Blumberg nach Galsach und Karl Kiegeer in Nellingen nach Weingheim. **Zur Ruhe geht auf Ansuchen wegen leidender Gesundheit:** Straßenoberbaumeister Ludwig Pfeifer in Wehrheim, u. Straßenwärter Anton Kunz in Wehrheim. **In den Ruhestand treten kraft Gesetzes:** Straßenoberbaumeister Max Seifert in Weingheim und Straßenwärter Josef Probstinger in Griesheim. **Schorben:** Straßenwärter Hof. Probst in Reicholsheim.

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern, des Unterrichts und der Justiz. **Abteilung Justiz.** **Ernannt:** Landgerichtsrat Dr. Roland Erb in Heidelberg zum Land- und Amtsgerichtsdirektor daselbst. **Uebertritt in den Ruhestand kraft Gesetzes infolge Erreichung der Altersgrenze:** Amtsgerichtsrat August Böhner in Konstanz auf 1. September d. J. **Zur Ruhe geht auf Antrag:** Die Landgerichtsdirektoren Jakob Geismar in Heidelberg, Dr. Siegfried Bodenhömer und Dr. Walter Sefer in Mannheim.

